



## Sortierte Medikamente schaffen Sicherheit

Um die Wirkung von Medikamenten sicherzustellen, ist die richtige Einnahme wichtig. Tablettenboxen bieten eine einfache und kostengünstige Möglichkeit, den Überblick zu behalten: Wann muss welches Medikament eingenommen werden? Welches wurde bereits eingenommen? Tablettenboxen können auch bequem auf Reisen mitgenommen werden.

### Wie geht man am besten vor?

In die Tablettenbox werden die Kapseln, Tabletten oder Dragees einsortiert. Folgen Sie dabei den Angaben auf Ihrem Medikationsplan. Meistens werden die Medikamente für eine Woche vorbereitet.

Denken Sie daran: Wenn die Ärzte die Medikation ändern, müssen Medikamente entnommen, ergänzt oder gewechselt werden. Die Tablettenboxen können zum Beispiel in Apotheken, Drogeriemärkten oder im Internet gekauft werden.



### Was ist zu beachten?

In Tablettenboxen können nur feste Arzneimittel einsortiert werden. Für Tropfen oder gekühlte Medikamente legen Sie sich am besten kleine Erinnerungen wie Merktzettel in das jeweilige Fach oder neben die Tablettenbox. Manche Medikamente müssen vor, gleichzeitig mit oder nach anderen Medikamenten oder Mahlzeiten eingenommen werden. Auch hier kann ein Merktzettel helfen. Um den richtigen Zeitpunkt nicht zu verpassen, können Sie sich einen Wecker stellen.

# TIPP

## Wer kann Sie unterstützen?

Wenn mehrere Medikamente eingenommen werden, ist die Sortierung oft nicht einfach. Sprechen Sie Ihre Ärztin oder Ihren Arzt an, wenn Sie Unterstützung wünschen. Die Arztpraxis kann Ihnen eine Verordnung ausstellen. Das Zusammenstellen der Medikamente durch Fachkräfte erleichtert die richtige Einnahme der Medikamente. Die Kosten übernimmt die Krankenkasse.

### Informationen zum Medikationsplan:

Seit 2016 gibt es einen gesetzlichen Anspruch auf Aushändigung eines bundeseinheitlichen Medikationsplans in Papierform für Patientinnen und Patienten, die mindestens drei verordnete Arzneimittel über vier Wochen oder länger anwenden. Im Normalfall wird der Plan von der Hausärztin oder dem Hausarzt erstellt. Er ermöglicht einen guten Überblick über die Einnahme und Dosierung der zu nehmenden Medikamente.

## Informationen zum Medikationsplan:

Seit 2016 gibt es einen gesetzlichen Anspruch auf Aushändigung eines bundeseinheitlichen Medikationsplans in Papierform für Patientinnen und Patienten, die mindestens drei verordnete Arzneimittel über vier Wochen oder länger anwenden. Im Normalfall wird der Plan von der Hausärztin oder dem Hausarzt erstellt. Der aktuelle Medikationsplan sollte immer mitgeführt werden, damit er im Notfall oder auch beim Besuch der Apotheke oder der Facharztpraxis vorliegt.



Bisher erhalten nicht alle berechtigten Patientinnen und Patienten den bundeseinheitlichen Medikationsplan. Deshalb hat die BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen gemeinsam mit vielen Partnern die Initiative „Medikationsplan schafft Überblick“ gestartet. Unterstützt wird die Initiative durch die forschenden Arzneimittelhersteller Pfizer, MSD und Novartis. Der Patientenbeauftragte der Bundesregierung Stefan Schwartz hat die Schirmherrschaft über die Initiative übernommen. Die Initiative klärt über den Anspruch auf einen aktuellen Medikationsplan auf.

**Initiative „Medikationsplan schafft Überblick“**

BAGSO Service Gesellschaft • Tel.: 0228 / 55 52 55 - 50 • E-Mail: [info@bagso-service.de](mailto:info@bagso-service.de)